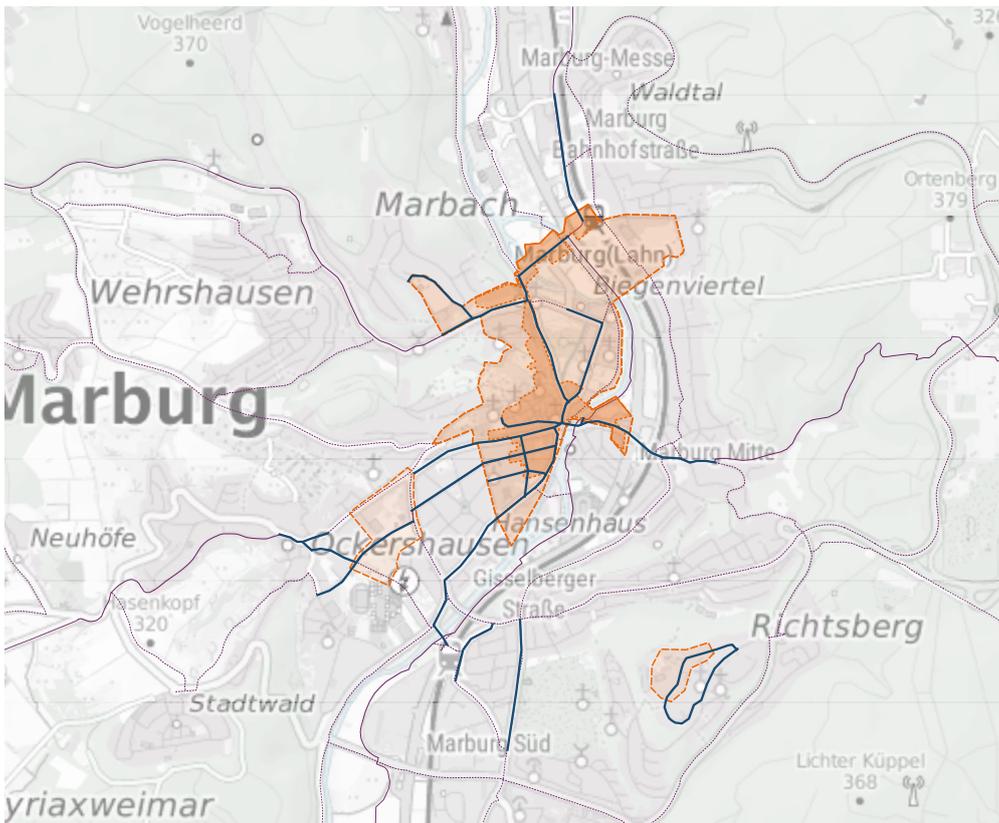


Handlungsfeld H: Verkehrssicherheit



MoVe 35

Karte H1
Freie Sicht

- Potenzialabschnitte Freie Sicht
- B1.1/B1.2 Radschnell- und Raddirektverbindungen
- - - B1.3 Raddirektverbindungen
- A1 Komfortbereich Fußverkehr
- A1 Hauptbereich Fußverkehr

Wer besser sieht, kommt sicherer ans Ziel – und alle anderen auch. Als Grundlage für die Umsetzung des Maßnahmenprogramms „Freie Sicht“ sollen zur Verbesserung der Sichtbeziehungen Potenzialabschnitte im Stadtgebiet auf kritische Verkehrssituationen überprüft werden

WAS WILL MOVE 35 ERREICHEN?

Wer in Marburg mobil ist, soll sicher unterwegs sein und sich dabei auch sicher fühlen. Gefahrlos nutzbare Verkehrswege und ein rücksichtsvolles Miteinander sollen dafür sorgen, dass niemand im Verkehr getötet oder schwer verletzt wird.

Worum geht es?

Verkehrsunfälle mit Personenschaden verursachen volkswirtschaftliche Schäden, vor allem aber rufen sie großes persönliches Leid für alle Betroffenen hervor. Die Vermeidung von Unfällen gehört daher zu den wichtigsten Aufgaben der Verkehrsplanung.

GUT ZU WISSEN

Niemand soll im Verkehr getötet oder schwer verletzt werden: Dies ist der Kern der „Vision Zero“. Aus ihr entsteht die Verpflichtung, Maßnahmen der Verkehrssicherheit mit oberster Priorität umzusetzen, um die Zahl der Toten und Verletzten im Straßenverkehr langfristig auf null zu reduzieren.

Wie ist die Situation heute?

Die Kernstadt und die Hauptverkehrsstraßen Marburgs bilden Unfallschwerpunkte für alle Verkehrsmittel. Während das Unfallaufkommen im Pkw-Verkehr besonders hoch ist, sind es vor allem Fußgänger*innen und Radfahrer*innen, die bei Unfällen zu Schaden kommen. Die Angst vor Unfällen kann auch das Mobilitätsverhalten beeinflussen und zu einem Hemmnis zur Verkehrsteilnahme werden, insbesondere im Bereich des Fuß- und Radverkehrs.

Handlungsfeld H: Verkehrssicherheit

Was soll getan werden?

Der Schwerpunkt liegt auf der Umgestaltung der Infrastruktur: Sie soll eine sichere Mobilität für alle Verkehrsteilnehmer*innen ermöglichen. Daneben soll durch geeignete Maßnahmen das rücksichtsvolle Miteinander im Verkehr verbessert werden.

Straßen und Kreuzungen sollen so umgebaut werden, dass bessere Sichtbeziehungen entstehen. Verringerte Geschwindigkeiten sollen dabei helfen, Unfälle zu vermeiden. Netzergänzungen für den Radverkehr, die Vereinfachung von Kreuzungen, ausreichende und sichere Querungsmöglichkeiten insbesondere entlang stark befahrener Hauptverkehrsstraßen sowie Sicherheitsaudits bei der Planung von Neu- und Umbaumaßnahmen sollen ebenfalls dazu beitragen, dass die Marburger*innen in Zukunft sicher mobil sind. Durch Kampagnen und andere öffentlichkeitswirksame Aktionen soll für mehr Rücksichtnahme im Verkehr geworben und gleichzeitig die Kenntnis zu Regeln und Gefahren im Straßenverkehr verbessert werden.

Ein besonderer Fokus liegt auf sicheren Schulwegen von Kindern und Jugendlichen. Die Straßen entlang von Schulwegen sollen stärker an die Bedürfnisse und Möglichkeiten von Kindern angepasst werden, um eine nachhaltige und kinderfreundliche Mobilität zu ermöglichen.

H Verkehrssicherheit	Priorität
H1 Sichtbarkeiten verbessern	● ● ● *
H2 Geschwindigkeitsreduzierung	● ● ● ★
H3 Schulwegsicherheit	● ● ● *
H4 Sicherheitsaudits	● ● ● *
H5 Kampagnen	● ● ● *
H6 Ausbau der Verkehrsüberwachung	● ● ● *

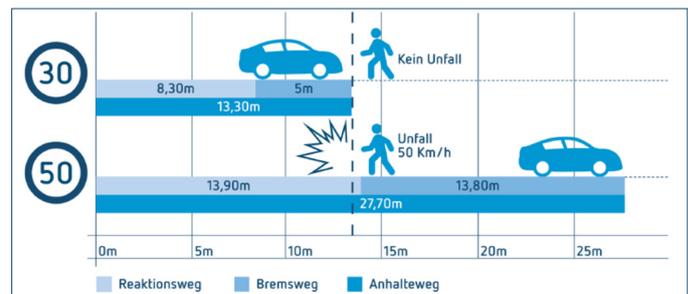
Maßnahmen im Handlungsfeld Verkehrssicherheit

Was ist die Schlüsselmaßnahme?

Die **Geschwindigkeitsreduzierung** von Fahrzeugen ist besonders wirksam, um zugleich Unfälle zu verhindern und die Schwere nicht verhinderbarer Unfälle zu reduzieren. Denn zum einen verkürzen niedrigere Geschwindigkeiten Brems- und Reaktionswege: Nach Erkennen eines Unfallrisikos haben Verkehrsteilnehmer*innen mehr Zeit, auszuweichen oder zu bremsen, und sie kommen schneller zum Stillstand. Zum anderen bewirken niedrigere Geschwindigkeiten auch geringere Aufprallkräfte, so dass Unfälle mit weniger schweren Folgen für Mensch und Material enden.

Beides nutzt insbesondere Fußgänger*innen und Radfahrer*innen, die im Verkehr besonders verletzlich sind: Während 30 km/h anstelle von 50 km/h in der Stadt nur geringe Zeitverluste für Autofahrer*innen bedeuten, sinkt für Fußgänger*innen die Wahrscheinlichkeit, bei einem Unfall zu sterben oder schwer verletzt zu werden, um mehr als das Vierfache.

Niedrigere Geschwindigkeiten stärken zudem das Sicherheitsgefühl im Straßenraum.



Mehr Sicherheit durch reduzierte Geschwindigkeit